



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hoherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 43. Frag. Wie/ vnnd welcher Massen/ sollen die Werckleut auff jhren
Werckzeug/ der jhnen verträuwlich vberantwort worden/ Sorg vnnd
Achtung geben?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Antwort. Das Fasten vnd das Essen/soll nach rechter eigentlicher Weis der wahren Gottseligkeit beschehen/also wo das Gebott Gottes/das Fasten von vnns erfordert/das wir solches vollbringen: Entgegen/wo es auch ein zimliches Essen/zu Krafft vnd Stärckung des Leibs vergunnt/das wir die Gaben Gottes niesen/nicht als die Gefräßigen/sondern als die Arbeyter Gottes/dann wir müssen dem Befelch des Apostels Pauli nachkommen/da er sagt: Ihr esset oder trincket/oder thut sonst was ihr wolt/so thut es alles zu der Ehr Gottes.

Mit was maß vnd gedung das Fasten beschehen soll.

Die 140. Frag. So sich einer von schädlichem vngesundem Essen nicht enthält/sondern durch vbermäßige Speiß/mit Kranckheit beladen wirdt/soll man auch demselbigen/der Gebür nach/in seiner Kranckheit aufwarten?

Antwort. Die Vnmäßigkeit ist ein offenbare Sünd/vnd der Oberst soll sich im allweg beflissen/dises Laster aufzureuten: Dann wann vns der gütig Gott anzeigen wil/was die Vnmäßigkeit für ein merckliches Vbel sey/so läst er die Seel oftmal durch die Ding/so den Leib verlegen/mit der Sucht/die auß dem Oberfluß entsteht/geplagt werden/ob sie villicht durch die leibliche Kranckheit/die ihr auß Vnmäßigkeit widerfahren/zu ihres eignen Schaden Erkenntnuß kommen/vnd ihr Leben in Sucht vnd Nüchternheit verzehren möchte. Jedoch so ist es billich/vnd menschlicher Gütigkeit nicht zuwider/das wir denjenigen/die ihre Leiber/vnd durch vnzimliches Essen vnd Trincken verstorbt haben/auff das baldest zu Hülff kommen/vnd solches nicht ohn Gefahr/sonder mit gutem Vrbeyl vnd Verstand/auch fleißiger Beysozg verichten/damit nicht nur dem Leib Fürsichung gethan/vnd entgegen die Seel verfaumt vnd nicht geheylet werde. Demnach/wann jemand vermerckt/das ein solcher/durch die Aufwartung leiblicher Kranckheit gebessert/vnd in seiner Trübsal/auch auff sein verderbte Seel Achtung gibt/soll ihm in seiner Schwachheit Hülff vnd Beystand geschehen: Wann er aber allein die leibliche Hülff annehmen/vnd entgegen sein Seel verfaumen wolt/so ist es besser/das er sein Kranckheit/die er ihm selber durch Vnordnung vber den Hals gezogen/gedulde/bis das er milder Zeit/sich selber/vnd die ewige Peyn erkennen lernet/vnd die Gesundheit der Seelen zuerlangen herzlich begeret: Dann so wir gerurtheilt/werden wir vom Herrn gezüchrigt/auff das wir mit der Welt nicht verdambt werden.

In Aufwartung leiblicher Kranckheit/soll die Seel mit verfaumt werden.

1. Cor. 11.

Die 141. Frag. Sollen auch die Fremdbden/oder etlich auß den Brüdern/wann sie von ihrem eignen bestimten Ort abtreten/in den Werkstätten gefunden werden?

Antwort. Welcher/aufgenommen desjenigen/dem das Aufsehen der Arbeyter/vnd die Auftheilung der Arbeyt befolhen/an einem solchen Ort ergriffen wirdt/der soll als ein Verstörer der guten Ordnung/seinen gewöhnlichen vnd erlaubten Aufgang/nicht mehr vollbringen/sondern an einem verordneten/vnd zu der Straff bestellten Vertleim sitzen/auch ernstlicher vnd fleißiger/dann er zuvor gethan/sein Arbeyt daselbst verichten/bis er das Gebott des heiligen Apostels halten lernet/da er sagt: Ein jeder bleib im diesem Stand/darzu er berufsen ist.

Straff derjenigen/so im fremde Werkstätte eingehen

1. Corinth. 4.

Die 142. Frag. Sollen auch die Handwerker/leut/ein Arbeyt/ohn die Bewilligung desjenigen/dem diese Sozg vertraut ist/von jemand an vnd auffnehmen?

Antwort. Beyde/der so wol/welcher das Werk außgibt/als der/so es annimbt/seyn dem Vrbeyl des Diebstals/gleichfalls auch des Lasters/das gedachten Diebstal verhält/vnderworfen.

Die 143. Frag. Wie/vnd welcher Massen/sollen die Werkleut auff ihren Werkzeug/der ihnen verträwlich vberantwort worden/Sozg vnd Achtung geben?

Antw

Antwort. Erstlich/als auff ein Ding/das Gott selber verlobt vnd versprochen ist: Nachmals/als auff ein Rüstung/ohn welche sie ihr schuldige vnd gebührende Arbeyt nicht verrichten mögen.

Die 144. Frag. Wie/wann einer etwas auß Hinlässigkeit verliert/oder durch Verachtung mißbrauchen thut?

Antwort. Wer sich desselben mißbraucht/ soll als ein Kirchenrander: Wer aber etwas verleurt/als ein Anfänger vnnnd Vrsacher des Kirchenraubs/gerichtet theylt werden: Seytemal alles zumal Gott dem Herren versprochen vnd verlobet ist.

Die 145. Frag. Wie/wann ihm einer für sich selbst einen Werkzeug zueignet/vnd sich desselbigen gebrauchet?

Antwort. Diser soll das Urtheil eines Frechen vnd Ungehorsamen ersehen: Dann solches gehört dem Aufspender zu/welchem die Sorg fürnemlich aufgelegt vnd befohlen ist.

Die 146. Wann im Jahl der Not/der Oberst disen oder jenen Werkzeug von einem begeret/vnnnd ihm solches versagt wurde?

Antwort. Wer sich vnd seine Glieder/andern zu gutem/in der Lieb des Herren Christi darstreckt/wie kan oder mag sich derselbig dem Obersten/welchem der ganze Werkzeug vertraut ist/zuwider vnd entgegen setzen?

Die 147. Frag. So jemand des Kochs/Kellers/oder sonst ein anders Ampt trägt/vnnnd zu dem Psalmengesang/oder Gebett nicht eylet/thut derselbig seiner Seelen keinen Schaden vnnnd Nachtheil zufügen?

Antwort. Ein jeder soll in seinem Werk vnd Ampt/als ein Glied des Leibes sein besondere Regel vnd Ordnung halten: Diser empfähet auch Schaden/der in seinem befohlenem Dienst hinlässig ist: Wer es aber mit der gangen Bruderschaft vngetrewlich meynet/der hat noch größere Gefahr zubezuehen. Demnach so gebürt sich im Gemüt zuerfüllen/was geschrieben stehet/nemlich: Singet vnnnd psalliret dem Herren in ewigen Herzen: Wann aber ein solcher schon nicht leiblich bey den andern erscheinet/soll er deshalb nicht geurtheilt werden/seytemal er vollbringet/was Paulus sagt: Ein jeder warte dem auß/darzu er beruffen ist. Jedoch wil einem solchen gebüren/sich in allweg zuerhüten/wann er/wie andere Brüder/sein Geschafft zu bequemer vnnnd rechter Zeit verrichten kan/das er nicht sein Arbeyt zum Fürwort habe/damit er niemand ärgere/nach ihm selber das Urtheil/so über die Faulen vnd Hinlässigen gefälle/auff den Hals lade.

Die 148. Frag. Wiefer erstreckt sich die Macht vnd der Gewalt desjenigen/so das Kellerampt zuerwalten hat?

Antwort. Erstlich/das er/so vil den betrifft/der im dieses Ampt aufgelegt vnd darinnen alle Maß vnd Ordnung befohlen hat/an den Herrn selber gedentet/der also gesprochen: Ich kan von mir selber nichts thun: Darnach/das er auch denjenigen/die er zuerforgen hat/ihr gebürliche Nothturfft aufheyle. Dann es also geschrieben: Einem jeden wird mitgetheilt/so vil er bedürfftig war: Ebenes Maß sollen sich auch die andern halten/so etliche Empter zuersehen haben.

Die 149. Frag. Was ist die Straff desjenigen Haushalters/der etwas auß Eigensinnigkeit/oder nach Ansehung der Personen handelt?

Antwort. Seytemal der Apostel Paulus gebeut/das wir nichts auß Begierde/oder nach dem Willen des Fleisches thun solle/bis weilen spricht: So jemandes Lust zu zanken hat/so ist weder bey vnns/nach bey der Kirchen Gottes diese Gewonheit: Demnach gebürt sich/einen solchen von der Kirchen Gottes abzusehnen/bis das er sich bessern vnd bekehren thut. Jedoch muß mit gutem Urtheil probiert vnder

Eph. 5.

1. Cor. 7.

Johan. 5.

Act. 2.

1. Corinth. 11.